

Bearbeitung von Fällen der NS-Provenienzforschung

System/Format: Alma; MARC 21

Erstelldatum: 2019-10-17

Letzte Aktualisierung: 2020-10-20

Zielgruppe: BearbeiterInnen der NS-Provenienzforschung, FormalerschließerInnen im OBV

Zusammenfassung:

Die folgenden Hinweise zur Bearbeitung von Restitutionsen bzw. zur Provenienzerschließung im OBV beziehen sich auf die Erschließung in MARC21 in Alma. Ein einheitliches Vorgehen soll die Nutzung der Daten nicht nur in lokalen Katalogen bzw. Discovery-Systemen, sondern auch in der Verbundsuchmaschine ermöglichen.

Die Eintragung von Exemplarspezifika, die verbundweit nutzbar sein sollen, erfolgt nach bestimmten Vorgaben im Feld 992 im Bestandsdatensatz (Holding). Darüber hinaus können Eintragungen in anderen Feldern (z.B. Standort, normierte Vorbesitzerangaben) sowie in den Exemplaren (z.B. Notizen) sinnvoll sein.

Die Kategorien umfassen:

Kategorien im Bestandsdatensatz: 992, 852

Beziehungen zu anderen Dokumenten:

- Keine

Dieses Dokument löst die folgenden Dokumente ab:

- Keine

Dieses Dokument setzt folgende Dokumente voraus:

- Keine

Dieses Dokument wird von folgenden Dokumenten vorausgesetzt:

- Keine

Änderungen in dieser Aktualisierung:

- Neuer zusätzlicher Restitutionsstatus in 992 \$\$r

Kommentare und Anmerkungen zu diesem Papier richten Sie bitte an: zentralredaktion@obvsg.at

Inhaltsverzeichnis

1. EINTRAGUNGEN IM BESTANDSDATENSATZ (HOLDING)	3
2. WEITERE OPTIONALE EINTRAGUNGEN	3
MÖGLICHE EINTRAGUNGEN IM EXEMPLAR	4
KONVENTION ZUR KENNZEICHNUNG VON FÄLLEN DER NS-PROVENIENZFORSCHUNG.....	4
NUTZUNG RESTITUTIONSSTATUS UND RAUBGUTKENNUNG.....	4
BEARBEITUNG VON ZEITSCHRIFTENBESTÄNDEN:	4
EMPFEHLUNG ZUR ERFASSUNG VON WIEDERERWORBENEN EXEMPLAREN	4
NUTZUNG DER DATEN IN PRIMO	4
3. BEISPIELE DER UB WIEN	5
1. RESTITUTION VORGESEHEN	5
2. RESTITUTIONEN	5
3. WIEDER ERWORBEN	6
4. OFFEN ODER UNBEDENKLICH.....	7

1. Eintragungen im Bestandsdatensatz (Holding)

- 992 ## \$\$a: Zweigstelle in lesbarer Form
 \$\$f: Signatur (zur Anzeige im Primo-Details-Anzeige gemeinsam mit Zweigstelle)
 \$\$p: Provenienz-, Restitutions- und Fallangaben nach lokalen Workflows unter Verwendung der Formeln „**NS-Raubgut**“ oder „**NS-Provenienzforschung**“
 \$\$q: Raubgutkennung, normierter Inhalt laut *Leitfaden 2005*:
 Raubgutkennung 1 = geklärt: kein Raubgut
 Raubgutkennung 2 = wahrscheinlich kein Raubgut
 Raubgutkennung 3 = unspezifisch
 Raubgutkennung 4 = verdächtig
 Raubgutkennung 5 = wahrscheinlich Raubgut
 Raubgutkennung 6 = geklärt: Raubgut
 (CV-Liste via Extension Pack auf dem Share der OBVSG erhältlich)
 \$\$r: Restitutionsstatus, normierter Inhalt:
 Restituiert
 Zur Restitution vorgesehen
 Nach Restitution erworben
 Als Restitution erhalten
 (CV-Liste via Extension Pack auf dem Share der OBVSG erhältlich)

2. Weitere optionale Eintragungen

- 852 8# \$\$b: lokale Zweigstelle
 \$\$c: Restitutions-Standort
 \$\$h: ggf. Signatur [analog zum Ausscheidungsworkflow der Zweigstelle]
 \$\$z: ggf. Notiz zur Benutzung zur Anzeige in Primo-Standort-Anzeige

Weitere Subfelder von 992 können – analog zum Gebrauch im Bereich Alte Drucke – befüllt werden, z.B.:

- 992 \$\$e: Exemplarhinweise
 \$\$k: Historische Kaufvermerke
 \$\$p: Provenienz (NS-Provenienzen und Provenienzen Alter Drucke werden in separaten Subfeldern p erfasst, das Subfeld ist wiederholbar)
 \$\$s: Alte Signaturen

Zur Nutzung, Befüllung und Wiederholbarkeit der Subfelder von 992 siehe Arbeitspapier „Erfassung von Exemplarspezifika“.

Zusätzlich können Personen oder Körperschaften als normierte Begriffe in Verbindung mit der GND-Nummer (zur Nutzung der entsprechenden Normdaten) in Feld 695 erfasst werden. Siehe auch dazu das Arbeitspapier „Erfassung von Exemplarspezifika“.

Mögliche Eintragungen im Exemplar

Darüber hinaus können Eintragungen im Exemplar, etwa weiterführende Informationen in der öffentlichen Notiz (in freieren Formulierungen als in 992), interne und Statistiknotizen sowie Änderungen von Standort, Prozesstyp (beeinflusst Verfügbarkeitsanzeige in Primo) und Exemplarrichtlinie hilfreich sein.

Konvention zur Kennzeichnung von Fällen der NS-Provenienzforschung

Eintragungen in 992 \$Sp enthalten immer eine der beiden Formulierungen „NS-Raubgut“ oder „NS-Provenienzforschung“ (für jene Fälle, bei denen es sich nicht um Raubgut handelt).

Nutzung Restitutionsstatus und Raubgutkennung

Wir empfehlen, den Restitutionsstatus nur für bereits geklärte und entschiedene Fälle zu vergeben, während die Raubgutkennung auch offene Fälle abdeckt. (Also z.B. „Zur Restitution vorgesehen“ erst in Kombination mit Raubgutkennung 6 vergeben.)

Bearbeitung von Zeitschriftenbeständen:

- Separate Felder 992 für jeden Zeitschriftenband, sobald unterschiedliche Merkmale beschrieben werden sollen.
- Informationen zur NS-Provenienz und weitere Eintragungen nach dem Schema der Alten Drucke werden pro Exemplar in einer gemeinsamen 992 vorgenommen.

Empfehlung zur Erfassung von wiedererworbenen Exemplaren

Zur Erfassung von Exemplaren, die nach einer Rückgabe wieder erworben wurden, empfehlen wir das Anlegen von zusätzlichen Bestandsdatensätzen (Holdings). Das soll die Sichtbarkeit und Nachvollziehbarkeit des Vorgangs steigern, weil er dann nicht nur in den „Details“, sondern auch im „Standorte“-Tab in Primo aufscheint.

Nutzung der Daten in Primo

Stellen Sie sicher, dass alle hier genutzten Subfelder von 992, auch die neuen Subfelder q und r für die NS-Provenienzen, im lokalen Primo sichtbar und indiziert sind. Wenden Sie sich dafür an Ihre SystembibliothekarInnen.

3. Beispiele der UB Wien

Beispiele der UB Wien

zur Bearbeitung und Ausweisung dieser fünf Varianten:

1. **Restitution vorgesehen** (entschiedene Fälle, aber noch nicht restituiert)
2. **Restitutionen** (für „normale“ Restitutionen)
3. **Wieder erworben** (nach Restitution wieder erworben)
4. **Offene und unbedenkliche Fälle** (wahrscheinlich kein Raubgut – unspezifisch – verdächtig; nach Anfangsverdacht als unbedenklich identifiziert)

1. Restitution vorgesehen

Bearbeitung und Ausweisung von zur Restitution vorgesehenen Exemplaren

z.B. Exemplare, bei denen keine Rechtsnachfolger feststellbar sind bzw. diese noch gesucht werden und die dem Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus übertragen werden.

Eintragungen im Bestandsdatensatz (Holding):

992 ## \$\$a: Hauptbibliothek
 \$\$f: I-888037
 \$\$p: Restitution vorgesehen / NS-Raubgut: Wantuch, Grete / Sammlung
 Tanzenberg
 \$\$q: Raubgutkennung 6 = geklärt: Raubgut
 \$\$r Zur Restitution vorgesehen

Eintragungen im Exemplar:

Öffentliche Notiz: Restitution vorgesehen / NS-Raubgut: Wantuch, Grete / Sammlung
 Tanzenberg [hier könnte auch ein ausführlicherer Freitext stehen]
 Exemplar-Richtlinie: Restitution vorgesehen [um Entlehnungen zu verhindern]
 Temporärer Standort + Signatur in einem Magazin der NS-Provenienzforschung

Beispiel in Primo: <https://ubdata.univie.ac.at/AC13417152> bzw.
<https://permalink.obvsg.at/AC13417152>

2. Restitutionen

Bearbeitung und Ausweisung von bereits restituierten Exemplaren

Eintragungen im Zuge der „normalen“ Restitution:

Eintragungen im Bestandsdatensatz (Holding):

852 8# \$\$b: A114
 \$\$c: RES
 \$\$h: I-1532/II
 \$\$z: Restituiert, nicht mehr im Bestand [zur Anzeige schon in der Exemplarliste in
 Primo]
 992 ## \$\$a: FB Europäische Ethnologie
 \$\$f: I-1532/II
 \$\$p: Restitution 2018,11 / NS-Raubgut: Katholischer Universitätsverein Salzburg
 \$\$q: Raubgutkennung 6 = geklärt: Raubgut
 \$\$r: Restituiert

Eintragungen im Exemplar:

Öffentliche Notiz: Restitution 2018,11 / NS-Raubgut: Aus dem Bestand des Katholischen Hochschulvereins Salzburg [hier auch mehr Freitext möglich]
 Exemplar-Richtlinie: Restituiert
 Statistiknotiz 3: R2018

Beispiel in Primo: <https://ubdata.univie.ac.at/AC04544684> bzw. <https://permalink.obvsg.at/AC04544684>

3. Wieder erworben**Bearbeitung und Ausweisung von restituierten Exemplaren, die wieder erworben wurden**

Für diese Fälle werden Dummy-Holdings mit den Restitutionsinformationen zusätzlich zum benutzbaren Holding+Exemplar erzeugt.

1) Dummy-Holding (ohne Exemplar)

Eintragungen im Dummy-Holding:

852 8# \$\$b: A074
 \$\$c: RES
 \$\$h: (Signatur bleibt leer)
 \$\$z: Restituiert, nicht mehr im Bestand [zur Anzeige schon in der Exemplarliste in Primo]
 992 ## \$\$a: FB Anglistik
 \$\$f: APA=121
 \$\$p: Restitution 2017,12 / NS-Raubgut: All Peoples Association
 \$\$q: Raubgutkennung 6 = geklärt: Raubgut
 \$\$r: Nach Restitution erworben

2) Benutzbares Holding+Exemplar

Eintragungen im Holding:

852 8# \$\$b: A074
 \$\$c: LSE
 \$\$h: APA=121
 988 0# \$\$c: BL-VIII-2=Masefield A-3 [alte systematische Signatur]

Eintragungen im Exemplar:

Öffentliche Notiz: NS-Raubgut: Als erbloses Gut aus dem Besitz der All Peoples Association (APA) an den Nationalfonds der Republik Österreich für Opfer des Nationalsozialismus restituiert und 2017 von der UB Wien angekauft.
 Interne Notiz: alte Signatur

Beispiel in Primo: <https://ubdata.univie.ac.at/AC05627738> bzw. <https://permalink.obvsg.at/AC05627738>

4. Offen oder unbedenklich

Bearbeitung und Ausweisung von offenen oder als unbedenklich identifizierten Exemplaren

Eintragungen im Bestandsdatensatz (Holding):

992\$\$a: Zweigstelle in lesbarer Form

\$\$f: Signatur (zur Anzeige im Primo-Details-Anzeige gemeinsam mit Zweigstelle)

\$\$p: Provenienz verdächtig, Provenienz unspezifisch, ... / NS-Provenienzforschung: ###

\$\$q: Raubgutkennung 1 = geklärt: kein Raubgut

Raubgutkennung 2 = wahrscheinlich kein Raubgut

Raubgutkennung 3 = unspezifisch

Raubgutkennung 4 = verdächtig

Eintragungen im Exemplar:

Öffentliche Notiz: Freitext zur Beschreibung des Falles

Interne Notiz: eventuell notwendige interne Angaben